

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2013

1. Auflage



Nam June Paik: TV Buddha, 1974, Installation Stedelijk Museum

Kunstgeschichtliches Institut der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kollegiengebäude III
Platz der Universität 3
D- 79085 Freiburg
Tel. 0761/203-3087 oder 3117
Fax. 0761/203-3103
sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Wichtige Informationen

Adressänderungen

Bitte melden Sie alle Adressänderungen sowohl dem Studentensekretariat als auch der Bibliotheksaufsicht, damit Ihre Karteikarte mit Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse stets auf dem neuesten Stand ist.

Blanko-Scheine

Sie erhalten sämtliche Blankoscheine (Teilnahme-, Leistungs-, Exkursions- und Seminarscheine) ausschließlich im Sekretariat.

Institutsadresse

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
Kunstgeschichtliches Institut
Platz der Universität 3, KG III
D- 79085 Freiburg
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

Sekretariat (R3333)

Öffnungszeiten:	Montag - Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	Freitag	9.00 – 11.00 Uhr

Bitte auch separate Aushänge und Internetseiten beachten!

Marion Brenker	Tel. 0761 / 203-3117
Elke Lohoff-Hassan	Tel. 0761 / 203-3087
	Fax 0761 / 203-3103
	e-mail: sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten der Diathek (R3330)

Montag - Donnerstag	12.00 – 14.00 Uhr
---------------------	-------------------

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag - Donnerstag	9.00 – 19.00 Uhr
Freitag	9.00 – 17.00 Uhr

Sprechstunden der Dozenten ab 15. April 2013:

Augustin, M. M.A.	Mi, 11–13 Uhr, R3332 (Studienberatung-M@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Bock, PD Dr. S.	Nach Vereinbarung (☎ 382964 o. sebastianbock@web.de)
Dobler, Dr. habil. R.-M.	Nach Vereinbarung (Dobler@biblhertz.it)
Fischer, Dr. J.	Mi, 14-15 Uhr, R3336
Flum, PD Dr. Th.	Nach Vereinbarung (thomas.flum@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Herrmann, Dr. K.	Nach Vereinbarung (katharina.herrmann@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Hofstätter, Prof. Dr. H. H.	Nach Vereinbarung (☎ 07633 / 9233294)
Hubert, Prof. Dr. H. W.	Di, 9-10 Uhr und 17-18 Uhr, R3335
Janhsen, Prof. Dr. A.	Mi, 12-13 Uhr, R3337
Laschke-Hubert, Dr. B.	Nach Vereinbarung (birgit.laschke-hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Lander, Dr. T.	Do, 12-13 Uhr nach Vereinbarung unter Dr-Tobias-Lander@t-online.de
Laule, Prof. Dr. B.	Nach der Übung und nach Vereinbarung (Bernhard.Laule@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Reuter, Dr. A.	Nach Vereinbarung unter (reuter@kunsthalle-karlsruhe.de)
Rüffer, PD Dr. J.	Mi, 10-12 Uhr nach Vereinbarung (jens.rueffer@ikg.unibe.ch)
Rüppell, K. M.A.	Di, 10-12 Uhr und Mi, 14-16 Uhr, R3332 (Studienberatung-B@kunstgeschichte.uni-freiburg.de)
Schreurs-Morét, Prof. Dr. A.	Di, 11-12 Uhr (vorzugsweise mit Anmeldung), Raum 3334
Wischermann, Prof. Dr. H.	Jeweils nach HS und Kolloquium, R3326

Liebe Studierende,

im Namen der Dozenten und Mitarbeiter des Instituts heiÙe ich Sie zum neuen Semester herzlich willkommen. Die Semestereröffnung findet dieses Semester am 15. April 2013 statt, wie gewohnt um 9.30 Uhr in der Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts. Da es sich aufgrund der zeitlichen Terminierung des Belegverfahrens überholt hat, die Lehrveranstaltungen durch die Dozenten vorzustellen, wird - im Gegensatz zu den vergangenen Semestern - unserer kleinen Eröffnungsfeier dieses Mal eine neue Konzeption zugrunde liegen. An dieser Stelle möchte ich der Fachschaft herzlich für die Einladung und die Übernahme der Planung und Gestaltung der Semestereröffnung danken.

Auch in diesem Semester konnten wir wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Lehrprogramm zusammenstellen. Wir freuen uns, neben den bereits bekannten und bewährten Lehrenden, auch zwei neue Dozenten an unserem Institut begrüßen zu dürfen. Herr PD Dr. Jens Rüffer vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern wird im Sommersemester als Vertretung für Herrn PD Dr. Thomas Flum neben einer Vorlesung zur Kunst der Zisterzienser im Mittelalter auch zwei Seminare anbieten. Von der Bibliotheca Hertziana in Rom wird Herr Dr. habil. Ralph-Miklas Dobler zu uns kommen und unser Lehrprogramm durch eine Vorlesung zur Römischen Barockskulptur bereichern.

Die Übung zur Denkmalpflege befasst sich in diesem Semester mit historischen Garten- und Parkanlagen und wird von Herrn Prof. Dr. Bernhard Laule durchgeführt. Die Übung zur Museumskunde bietet Frau Dr. Birgit Laschke-Hubert zusammen mit Frau Dr. Astrid Reuter von der Kunsthalle Karlsruhe an. Eine schöne Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Originalen ist das Proseminar zu Französischen Zeichnungen des 18. Jahrhunderts, das zudem Frau Dr. Reuter in den Räumen der Kunsthalle Karlsruhe abhalten wird. Das Thema Bauhaus wird Herr Dr. Tobias Lander in einem Proseminar in den Blick nehmen.

Frau Dr. Katharina Herrmann und Frau Katharina Rüppell werden auch in diesem Semester wieder in ihren Workshops die Studierenden, die mit ihrer B.A.- oder M.A.-Arbeit beginnen möchten, bei der Konzeption und Planung unterstützen.

Doch nicht nur bei den Lehrenden sind Neuerungen zu verzeichnen, sondern wir freuen uns auch, einen neuen Mitarbeiter an unserem Institut begrüßen zu dürfen. Seit Februar ist Herr Antonio Russo M.A. im neuen Sonderforschungsbereich 1015 „MuÙe. Konzepte, Räume, Figuren“ tätig.

Allen Studierenden und Kollegen wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Semester

Ihre

Julia Fischer

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zur Eröffnung des Sommersemesters 2013 lädt die Fachschaft von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr ganz herzlich zu einem gemeinsamen Frühstück mit den Dozenten unseres Fachbereiches in die Bibliothek des Kunstgeschichtlichen Instituts ein. Anstatt der traditionellen Semestereröffnung werdet Ihr dieses Mal die Möglichkeit haben, Euch im Rahmen einer lockeren Gesprächsrunde und bei verschiedenen Leckereien über die aktuellen Forschungsergebnisse unserer Professoren und Dozenten zu informieren und etwas über ihre Arbeit außerhalb des Lehrbetriebes zu erfahren. Außerdem könnt Ihr Euch über die geplante Schreibwerkstatt informieren. Eine Gelegenheit, die Ihr nicht verpassen solltet!!

Zudem planen wir bereits ein gemeinschaftliches Grillen, welches im Laufe des Semesters rechtzeitig am Schwarzen Brett und auf unserer Facebook-Seite angekündigt wird.

Die Fachschaft hat sich in den letzten Semestern gut entwickelt, und damit wir weiterhin viel Engagement zeigen können, würden wir uns sehr über Neuzugänge freuen. Wir treffen uns immer mittwochs um 20.00 Uhr im u-asta Haus in der Belfortstraße 24 (2.OG). Genaueres findet Ihr am Schwarzen Brett vor dem Institut oder auf unserer Facebook-Seite. Kommen lohnt sich!!

Ansonsten stehen wir Euch natürlich gerne jederzeit für Fragen, Anregungen und Wünsche per E-Mail zur Verfügung. Am einfachsten erreicht Ihr uns über die folgende E-Mailadresse:

fachschaft@kunstgeschichte.uni-freiburg.de.

Und nun wünschen wir Euch ein spannendes und erfolgreiches Semester!!!

Eure Fachschaft

Johanna Riek, Kim Eschenbach, Carla Möller, Paula Kommos, Katharina Neudeck, Daniel Pfau, Katrin Schäfer, Lucas Militello, Franziska Brinkmann, Susanne Meinicke, Undine Remmes, Bettina Mutavcic, Nicoletta Merz und Anna Arnold

Vorlesungszeiten:

Beginn der Vorlesungen:	Montag, 15. April 2013
Ende der Vorlesungen:	Samstag, 20. Juli 2013
Beginn der Pfingstpause:	Dienstag, 21. Mai 2013
Ende der Pfingstpause:	Samstag, 25. Mai 2013

<h2>Modul Kunstgeschichtliche Epochen im Überblick: Überblicksvorlesung</h2>
--

Kunstgeschichte im Überblick III: Moderne

Di, 14-16 Uhr, HS 3044

Angeli Janhsen

(mit Tutorien s.u.)

Beginn:

16. April 2013

Kommentar:

Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts erscheint weniger einheitlich als die vorhergehender Jahrhunderte. Die verschiedenen "Ismen" (Impressionismus, Naturalismus, Historismus, Symbolismus, Kubismus, Expressionismus, Konstruktivismus etc.) sind miteinander kaum zu vergleichen. Gegenstandslose Kunst (ab 1911) und gegenständliche Kunst existieren nebeneinander. Die Stellung von Kunst und Künstler wird neu definiert.

Die Vorlesung gibt einen Überblick und zeichnet die Geschichte nach. Ordnungsmöglichkeiten werden angeboten. Wichtig dabei ist eine grundsätzliche Unterscheidung: Während in der Klassischen Moderne Entwürfe für eine bessere Zukunft verwirklicht werden sollen, sind nach dem Zweiten Weltkrieg die Ansprüche scheinbar bescheidener, alltäglicher und persönlicher. Werkanalysen sollen die verschiedenen Ansprüche ähnlich erscheinender Kunstwerke wie auch die ähnlichen Ansprüche verschieden erscheinender Kunstwerke verständlich machen.

Literatur:

- Kunst des 20. Jahrhunderts, hg. von Ingo F. Walther; Köln 2000 (2 Bände)
- Werner Busch: Das sentimentalische Bild. Die Krise der Kunst im 18. Jahrhundert und die Geburt der Moderne, München 1993
- Rudolf Zeitler: Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte), Berlin 1966

Pflichttutorate:

Gruppe 1: Mo, 14-tägig ab 22.04.2013, 12-14 Uhr HS 1224	Fiona Hesse
Gruppe 2: Mo, 14-tägig ab 29.04.2013, 12-14 Uhr, HS 1224	Fiona Hesse
Gruppe 3: Mi, 14-tägig ab 17.04.2013, 8-10 Uhr, HS 3044	Yvonne Schayna
Gruppe 4: Mi, 14-tägig ab 24.04.2013, 8-10 Uhr, HS 3044	Yvonne Schayna
Gruppe 5 Fr, 14-tägig ab 19.04.2013, 8-10 Uhr, HS 1224	Maren Holzkamp
Gruppe 6 Fr, 14-tägig ab 26.04.2013, 8-10 Uhr, HS 1224	Maren Holzkamp

Modul
Ausgewählte Themenbereiche der Kunstgeschichte:
Vorlesungen/Übungen

Vorlesungen:

Römische Barockskulptur

Fr, 10-14 Uhr, HS 3042 (Termine s.u.), HS 3042

Ralph-Miklas Dobler

Termine:

19.04.2013

03.05.2013

17.05.2013

31.05.2013

21.06.2013

05.07.2013

19.07.2013

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Hauptleistungen der römischen Bildhauerkunst des 17. und 18. Jahrhunderts. In exemplarischen Betrachtungen wird die Spannweite der Barockskulptur hinsichtlich ihrer Funktionen, Gattungen und Möglichkeiten vorgestellt. Dabei werden unter anderem der Wettstreit zwischen der Skulptur und der Malerei, Fragen der Mimesis und der Medialität, Antikenrezeption sowie das sogenannte „Gesamtkunstwerk“ diskutiert. Die einhergehende Untersuchung des Entstehungskontextes, der Auftraggeber und der Ikonographie bietet ferner eine Einführung in die Kunst- und Sozialgeschichte des barocken Rom.

Prüfungszuordnung für Master-Studierende im Master-Studiengang:

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Frühe Neuzeit

Literatur:

- Rudolf Wittkower, Bernini, London 1997 (mehrere Auflagen)
- Jennifer Montagu, Roman Baroque Sculpture. The Industry of Art, New Haven und London 1989.
- Jennifer Montagu, Alessandro Algardi, London 1985
- Robert Enggass, Early eighteenth-century sculpture in Rome. An illustrated catalogue raisonné. University Park 1976

Die Kunst der Zisterzienser im Mittelalter - Architektur und Ausstattung

Mi, 14-16 Uhr, HS 1015

Jens Rüffer

Beginn:

17. April 2013

Kommentar:

Die Zisterzienser stellten einen der erfolgreichsten und einflussreichsten Zweige des mittelalterlichen Reformmönchtums dar. Die Vorlesung behandelt nicht nur die Architektur der Klosterkirchen und die verschiedenen Klausurgebäude, sondern geht auch auf die feste und mobile Ausstattung der Klausurräume ein (Glasmalerei, Wandmalerei, Fußbodengestaltung, Chorgestühle, Altäre, liturgische Bücher etc.). Der Architektur kam die Aufgabe zu, den Tagesablauf der Mönche räumlich-funktional in effizienter Weise nach innen zu organisieren und zugleich die neue Geistigkeit über die Formensprache nach außen zu tragen. Der inneren Einstellung sollte auch immer ein adäquater äußerer Ausdruck entsprechen. Die Kunst der Zisterzienser ist aus ihrem spirituellen Grundlagen und der Ordensverfassung heraus zu verstehen, aber auch in Bezug auf die religiöse Konkurrenz und die zeitgeschichtlichen Veränderungen, denen sich die Mönche immer wieder anzupassen verstanden, zu erklären.

Prüfungszuordnung für Master-Studierende:

Vorlesung zu einem kunstgeschichtlichen Thema aus dem Bereich Mittelalter

Literatur:

- Leroux-Dhuys, Jean François: Die Zisterzienser. Geschichte und Architektur. Köln 1998.
- Kinder, Terry Nancy: Die Welt der Zisterzienser. Würzburg 1997.
- Ruffer, Jens: Die Zisterzienser und ihre Klöster. Leben und Bauen für Gott. Darmstadt 2007.
- Untermann, Matthias: Forma Ordinis. Die mittelalterliche Baukunst der Zisterzienser. München - Berlin 2001.

Übungen:

Einführung in die christliche Ikonographie

Do, 14-16 Uhr, HS 1224

Katharina Herrmann

Beginn:

18. April 2013

Kommentar:

Die christliche Ikonographie gehört zu den Grundlagen der kunstgeschichtlichen Arbeit und ist zugleich eines der spannendsten Gebiete der Kunstgeschichte. In dieser Übung werden Sie sich mit den wichtigsten Bildthemen aus dem Alten Testament, dem Leben Jesu und dem Leben Mariens sowie einigen Andachtsbildthemen beschäftigen. Darüber hinaus werden Sie sich einige Kenntnisse über die wichtigsten Heiligen erarbeiten.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Übernahme von mehreren Aufgaben bzw. Kurzreferaten

Modul Grundlagen der Kunstgeschichte

Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur

Gruppe 1: Mo, 16-18 Uhr, HS 1016

Gruppe 2: Di, 10-12 Uhr, HS 1016

(mit Tutorien s.u.)

Julia Fischer

Beginn:

15. April bzw. 16. April 2013

Kommentar:

Der zweite Teil der „Einführung in die Kunstgeschichte“ befasst sich mit der Baukunst. In einem chronologischen Überblick lernen die Teilnehmer die wichtigsten Bauformen und -typen kennen sowie die dazu gehörigen Gliederungselemente. Besonderer Wert wird auf das Erlernen der umfangreichen Terminologie gelegt, welche zur Beschreibung und Analyse von Bauwerken notwendig ist. Darüber hinaus werden die wichtigsten Epochen der Architekturgeschichte und ihre Stilmerkmale vorgestellt.

Die Veranstaltung findet in zwei Gruppen mit dazugehörigen Tutoraten statt.

Prüfungszuordnung:

Einführung in die Kunstgeschichte II: Architektur

Literatur:

- Günther Binding, Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1987 (u. weitere Aufl.)
- Hans Koepf/Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1999
- Werner Müller/Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 1974 (u. weitere Aufl.)

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Regelmäßige Teilnahme und Klausur

Pflichttutorate

Pflicht-Tutorate:

zu Gruppe 1:

Mo, 10-12 Uhr, HS 3118 **oder** Mo, 14-16 Uhr, HS 3118 Delia Fels

zu Gruppe 2:

Mo, 12-14 Uhr, HS 3118 **oder** Di 8-10 Uhr, HS 1016 Tobias Venedey

Modul Einführung in kunstgeschichtliches Arbeiten: Proseminare

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird von der Dozentin/vom Dozenten benotet.

Architektur und Ausstattung des Benediktinerklosters St. Peter im Schwarzwald mit Exkursionen an zwei Samstagen in St. Peter, ganztags (s.u.)

Di, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)

Sebastian Bock

Beginn:

16. April 2013

Exkursionstermine:

1. Termin: Samstag, 18.05.2013

2. Termin: Samstag, 08.06.2013 oder 15.06.2013

Kommentar:

Das ehemalige Benediktinerkloster St. Peter im Schwarzwald zählt mit seiner unter Abt Ulrich Bürgi (1719-1739) erbauten Kirche und dem schließlich unter Abt Philipp Jakob Steyrer (1749-1795) als "Schlosskloster" vollendeten Konventsbaus zu einer der bedeutendsten barocken Klosteranlagen im süddeutschen Raum.

Indem Kirche und Kloster ein gut erhaltenes Gesamtkunstwerk bilden, an welchem Auftraggeber und namhafte Barockkünstler unterschiedlicher Disziplinen (Architekt, Maler, Bildhauer, Stuckateure) ihren Anteil hatten, bietet es eine ausgezeichnete Gelegenheit, beispielhaft verschiedene Gattungen und ihr Zusammenspiel sowie aufschlußreiche Bildprogramme kennenzulernen.

Im Seminar soll dabei auch das Halten von Referaten, der Umgang mit Fachterminologie sowie das methodische Arbeiten in der Kunstgeschichte eingeübt werden.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Architektur (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- H.-O. Mühleisen (Hg.): Das Vermächtnis der Abtei. 900 Jahre St. Peter auf dem Schwarzwald, Karlsruhe 2. Aufl. 1994 (darin eine umfassende Bibliographie von A. Raffelt bis 1993).
- Ders.: St. Peter auf dem Schwarzwald. Aus der Geschichte der Abtei, Beuron/Lindenberg 2003
- Ders. / H. Ott / Th. Zotz: Das Kloster St. Peter auf dem Schwarzwald. Studien zu seiner Gründung im 11. Jh. bis zur frühen Neuzeit, Waldkirch 2001

Anforderung zur Teilnahme:

Die Teilnahme am Seminar ist an die Übernahme eines Referates zum jeweiligen Sitzungsthema gebunden.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Zum Erwerb eines qualifizierten Scheines ist die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Die Liste der Referatsthemen hängt zu Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Rodin

Mi, 10-12 Uhr, HS 1224

Angeli Janhsen

Beginn:

17. April 2013

Kommentar:

Auguste Rodin ist der Plastiker, der die Moderne entscheidend bestimmt hat. Aspekte wie „Collage“, „Sockellosigkeit“, „non-finito“ oder „Einfühlung“ müssen diskutiert werden, um Rodins Werk und seine Wirkung zu verstehen.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Rainer Maria Rilke: Rodin, Frankfurt 2007 (1901)
- Manfred Fath (Hg.): Auguste Rodin, Das Höllentor, Katalog Kunsthalle Mannheim, München 1991
- Roland Bothner: Auguste Rodin. Die Bürger von Calais, Frankfurt/M. 1993

Das Bauhaus 1919-1933

Do, 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)

Tobias Lander

Beginn:

25. April 2013 !

Kommentar:

Im Streben nach der „Sammlung allen künstlerischen Schaffens zur Einheit“ (Walter Gropius) führte das 1919 in Weimar gegründete Bauhaus als weltweit erste Hochschule für Gestaltung Künstler, Architekten, Produktgestalter und Theaterleute zusammen. Dieses synergetische Konzept bildete die Voraussetzung für eine innovative Pädagogik, eine Aufwertung des Handwerks gegenüber der Kunst und eine enge Verzahnung von Lehre und Produktion. Vermittelt durch ehemalige Lehrer und Schüler prägte die ‚Bauhausidee‘ auch nach dem erzwungenen Ende der Institution 1933 Design und moderne internationale Architektur. Im Seminar soll die wechselvolle Geschichte des Bauhauses und das Wirken herausragender Künstler und Lehrer beleuchtet werden.

Als Ergänzung der Kurzreferate werden für die einzelnen Sitzungen Texte auf CampusOnline zur Verfügung gestellt, die im Seminar diskutiert werden sollen: Eine Vorbereitung auf das Seminar ist deshalb unumgänglich!

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Architektur (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur zum Einstieg:

- Droste, Magdalena: Bauhaus 1919-1933 / Bauhaus-Archiv, Köln: Taschen, 1991 [seitdem div. Auflagen].
- Winger, Hans M.: Das Bauhaus 1919-1933. Weimar, Dessau, Berlin und die Nachfolge in Chicago seit 1937, Köln: DuMont, 42002.
- Siebenbrodt, Michael, Schöbe, Lutz: Bauhaus 1919 - 1933, Weimar - Dessau - Berlin, New York u.a.: Parkstone 2009.

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:

aktive Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung des Referats (Hausarbeit)

Eine Liste der Referatsthemen hängt bis Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

Französische Zeichnungen des 18. Jahrhunderts

Termine s.u.

Astrid Reuter

Termine:

Einführungsveranstaltung: Fr, 26.04.2013, 14-17 Uhr, Institutsraum (R3240)

Sa, 11.05.2013, 11-17.45 Uhr, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Sa, 22.06.2013 11-17.45 Uhr, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Sa, 06.07.2013, 11-17.45 Uhr, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Kommentar:

„Möglicherweise ist die Zeichnung die hartnäckigste Versuchung des Geistes“
Paul Valéry

Seit einigen Jahren lässt sich in der zeitgenössischen Kunst eine Vorliebe für die Zeichnung beobachten. Diese Wertschätzung der Zeichnung als eigenständige künstlerische Äußerung ist nicht neu. Sie lässt sich bis ins Frankreich des 18. Jahrhunderts zurückverfolgen, einer Blütezeit der Zeichenkunst. Ziel der Veranstaltung ist es, die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Zeichnung, ihre Techniken und Funktionen zu erkunden. In Auseinandersetzung mit den Originalen des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe sollen darüber hinaus stilistische und thematische Fragen erörtert werden. Beschäftigen werden uns mit ausgewählten Werken von Künstlern wie François Boucher, Maurice Quentin de la Tour, Jean-Honoré Fragonard oder Jean-Auguste-Dominique Ingres.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Malerei (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Johann Eckart von Borries (Bearb.): Die französischen Zeichnungen 1570-1930, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Kupferstichkabinett (Ausstellungskatalog), Karlsruhe 1983
- Marianne Roland-Michel: Französische Zeichnungen des 18. Jahrhunderts, Fribourg 1987
- Walter Koschatzky: Die Kunst der Zeichnung, München 1999 (9. Aufl.)

Anforderungen zur Teilnahme:

regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab sofort am Schwarzen Brett aus.

Bauskulptur - Die Narrativität der Bilder. Zum Verhältnis von Bild und Schrift
Do, 8-10, Institutsraum (R3240)
Jens Ruffer

Beginn:

18. April 2013

Kommentar:

Am Beispiel der baugebundenen Skulptur soll vor allem mediale Fragen zum Verhältnis von Bild und Schrift, zur Narrativität szenischer Darstellungen sowie Fragen nach den Funktionen von Bildwerken, die nicht primär in liturgische Zusammenhänge eingebunden waren, nachgegangen werden. Dabei wird es auch um verschiedene kunsthistorische Erklärungsansätze gehen, die mit Blick auf die angewandten Methoden in ihren Stärken aber auch Grenzen zu beschreiben sind.

Prüfungszuordnung:

Proseminar aus dem Bereich Skulptur (Bachelor)

Proseminar aus dem Bereich Architektur (Bachelor)

Proseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Literatur:

- Boerner, Bruno: Bildwirkungen. Die kommunikative Funktion mittelalterlicher Skulpturen. Berlin 2008.
- Rupprecht, Bernhard: Romanische Skulptur in Frankreich. München 1975.
- Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich 1140-1270. München 1970.

Anforderungen zur Teilnahme:

regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Referat und Hausarbeit

Modul Methodische Vertiefung: Hauptseminare
--

NB: Voraussetzungen für den Erwerb eines Hauptseminarscheins sind der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltung und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von mindestens 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie). Diese Arbeit wird von der Dozentin/vom Dozenten benotet.

Reliquien und Reliquiare im Mittelalter
Do, 14-tägig, 12-16 Uhr, Institutsraum (R3240)
Andreas Bräm

Beginn:

18. April 2013

Kommentar:

Reliquien und Reliquiare sind zentral im mittelalterlichen Frömmigkeitsleben. Nachdem die Überreste der Heiligen zuerst in Altarnähe ruhten, begann man mit der Anfertigung spezieller, meist künstlerisch und materiell sehr kostbarer Behältnisse zur Aufbewahrung der Reliquien. Die Forschung hat in den letzten Jahren neuen Schub erhalten wie kaum in anderen Bereichen mittelalterlicher Kunst. Im Zentrum stehen die bedeutendsten Werke der Goldschmiedekunst wie die hl. Fides von Conques, die Limburger Staurothek oder der Dreikönigenschrein.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur:

- Arnold Angenendt, Heilige und Reliquien, Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, München 1997.
- Elisabeth von Thüringen, Eine europäische Heilige. Ausstellungskatalog und Tagungsband Hrsg. Dieter Blume und Matthias Werner, Petersberg 2007.
- Treasures of Heaven, saints, relics, Hrsg. Martina Bagnoli, New Haven 2012.

Anforderungen zur Teilnahme:

Referat und regelmäßige Teilnahme

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Schriftliche Hausarbeit

Mußeräume (mit Tagesexkursionen)

Di, 10-13 Uhr, Institutsraum (R3240)

Hans W. Hubert und Günter Figal

Beginn:

16. April 2013

Kommentar:

Angelegentlich des neu eingeworbenen SFB 1015 „Muße: Konzepte - Räume - Figuren“ bietet das von Prof. Figal (Philosophie) und Prof. Hubert (Kunstgeschichte) angebotene Hauptseminar zu Mußeräumen die Gelegenheit, sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Raumphänomenen zu beschäftigen, die bewusst darauf ausgerichtet sind, eine Ästhetik der Abgeschiedenheit, der Stille und des selbstbezogenen Bewußtseins zu erzeugen oder anders gesagt Muße zu stimulieren bzw. zu Mußeübungen anzuregen. Solche Mußeräume sind ein kulturelles Phänomen der *longue durée*, das bis in die Antike zurück verfolgbar ist. Das Seminar will das Bewußtsein für diese historische Tiefendimension schärfen, wird sich aber in der Behandlung konkreter Mußeräume aus pragmatischen Gründen auf die Moderne beschränken. Anhand ausgewählter Baubeispiele sollen Räume bzw. Raumensembles aus dem Bereich der Andachtsräume, Bäder, Bibliotheken, Galerien, Gärten, Museen, Ruheräume etc. analysiert und mit zugehörigen architekturtheoretischen Texten kontrastiert und ausgedeutet werden. Welche ästhetischen, funktionalen und symbolischen Elemente kommen hierbei zum Tragen? Welche expliziten oder impliziten Mußekonzepte lassen sich aus diesen exemplarischen Analysen deduzieren, und mit welchen Mußefiguren rechnen diese Räume? Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende der beiden Fächer Kunstgeschichte und Philosophie. In das Seminar sollen einige Kurzexkursionen bzw. Ortsbegehungen integriert werden.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur zum Einstieg:

Die Kunst der Entschleunigung: Bewegung und Ruhe in der Kunst von Caspar David Friedrich bis Ai Weiwei. Ausstellungskatalog Kunstmuseum Wolfsburg 12.11.2011- 9.4.2012, Ostfildern 2011.

Voraussetzung:

Lesekenntnisse in den einschlägigen Fremdsprachen, aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme von Kurzpräsentationen von Texten sowie eines Referates.

Concept Art
Mo, 10-12 Uhr, HS 1224
Angeli Janhsen

Beginn:

22. April 2013

Kommentar:

Concept Art ist neue Kunst, die von Spielregeln bestimmt ist und oft nicht einmal materialisiert werden muß. Sol Le Witt, Joseph Kosuth oder Art and Language sind wichtige Vertreter, bei Künstlern wie Marcel Duchamp oder Jochen Gerz muß diskutiert werden, was die „konzeptuellen“ Anteile sind. Das Seminar klärt an einer zentralen neuen Kunstrichtung, wie Benennungen und Definitionen entstehen können.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur:

- Alexander Alberro, *Art after Conceptual Art*, Wien 2006
- Tony Godfrey, *Conceptual Art*, London 1998
- Christoph Metzger, *Conceptualismus*, Saarbrücken 2003

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme und 20-seitige Hausarbeit

Digitale Kunstgeschichte

Do, 10-13 Uhr, Hochschulrechenzentrum, Videokonferenzraum

Anna Schreurs-Morét (gemeinsam mit Thorsten Wübbena, Universität Frankfurt am Main)

Beginn:

18. April 2013

Kommentar:

Die neuesten Entwicklungen im Netz (Blogs, Social Media, kollaborative Arbeitsformen etc.) stellen Lehrende und Studierende nicht nur der Kunstgeschichte vor besondere Aufgaben: Herausforderungen und Probleme des Umgangs mit den vielfältigen Möglichkeiten des neuen Mediums sollen im Seminar diskutiert werden. Dazu wurden Experten aus verschiedenen Bereichen (Museen, Bilddatenbanken, Forschungsinstitutionen, Wikimedia) eingeladen, die zu diversen Themen (u.a. Social media im Museum, internetbasierte Museumspräsentationen, Bildrechte, Status quo und Zukunft der digitalen Geisteswissenschaft) Stellung nehmen werden.

Aufgabe der Studierenden wird es u.a. sein, die Diskussion der Vorträge im Seminar mit vorzubereiten.

Das Seminar findet zeitgleich in Freiburg und Frankfurt statt und wird wechselseitig per Videokonferenz übertragen. Die eingeladenen Referentinnen und Referenten sind in Freiburg oder Frankfurt vor Ort und stellen sich in der Diskussion dem gesamten Gremium in beiden Städten.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur:

- Digitale und digitalisierte Kunstgeschichte. Perspektiven einer Geisteswissenschaft im Zeitalter der Virtualität, hrsg. Katja Kwastek und Hubertus Kohle; <http://www.zeitenblicke.de/2003/01/>
- Daniela Pscheida, Das Wikipedia-Universum: Wie das Internet unsere Wissenskultur verändert, Bielefeld 2010
- James Cuno: How art history is failing at the Internet, 11/2012 (<http://www.dailydot.com/opinion/art-history-failing-internet/>)
- Hasan Niyazi: The moment of digital art history?, 7.12.12 (<http://www.3pipe.net/2012/12/digital-art-history.html>)
- Peter Lunenfeld, Anne Burdick, Johanna Drucker, Todd Presner and Jeffrey Schnapp: Digital Humanities, 2013 (OpenAccess-Edition unter: http://mitpress.mit.edu/sites/default/files/titles/content/9780262018470_Open_Access_Edition.pdf)
- Für weitere Literatur s. <http://www.digitale-kunstgeschichte.de/wiki/Literaturhinweise>

Blogs:

- ArtHistoricum (<http://blog.arthistoricum.net/kategorie/digitale-kunstgeschichte/>)
- Hypotheses (<http://de.hypotheses.org/>)
- Digital Humanities Deutschland (<http://dhd-blog.org/>)
- Archivalia (<http://archiv.twoday.net/>)

Anforderung zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme mit großer Diskussionsbereitschaft, Übernahme eines Impulsreferates in Koordination mit den jeweiligen Referenten. Schriftliche Hausarbeit.

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Hauptseminar im Rahmen des IDA (Instructional Development Award):

Wissen im Prozess. Kollaborativ erstellte Online-Publikationen von Studierenden an der Universität Freiburg (Kooperation von Anna Schreurs-Morét und Hans W. Hubert gemeinsam mit Bent Gebert, Universität Konstanz)

Schlüsselbegriffe der Kunstliteratur im Wiki-Glossar

Mi, 9-12 Uhr, HRZ, Seminarraum 112

Anna Schreurs-Morét

Beginn:

17. April 2013

Kommentar:

Das Kunstgeschichtliche Institut war bei der Ausschreibung um den Lehrentwicklungspreis IDA der Universität Freiburg mit einem Projekt zum Thema „Wissen im Prozess“ erfolgreich: Ziel des Projektes ist es, Formen des kollaborativen Schreibens zu schulen und einzuüben, bei denen die Ergebnisse auch bereits in ihrer Prozesshaftigkeit für den Leser über den Kreis des Seminars hinaus sinnvoll zu nutzen sind. Das im Seminar zu erstellende Wiki-Glossar soll folglich am Ende des Semesters als Online-Publikation verfügbar und über den OPAC der UB auffindbar gemacht werden.

Grundlage und Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit wird ein Wiki zu Schlüsselbegriffen der Kunstliteratur sein, das von Studierenden bereits im WS 2011/12 erstellt wurde (<https://wiki.uni-freiburg.de/kunstgeschichte/doku.php>). Neue kunsttheoretische Begriffe werden aufgegriffen und dem Glossar hinzugefügt. Die fundierte Auseinandersetzung mit den grundlegenden Begriffen der Kunstliteratur (*paragone, disegno, grazia, giudizio* etc.), mit denen man die Rolle der Kunst definierte und die Qualitäten eines Kunstwerks charakterisierte, ist ebenso Ziel des Seminars wie konzeptionelle Überlegungen zu kollaborativem Arbeiten und Online-Publikationen auf studentischer Ebene.

Ausgehend von ausgewählten Grundbegriffen der Kunsttheorie, ebnet das Hauptseminar also den Weg für die Lektüre grundlegender kunsthistorischer Quellentexte und vermittelt eine Vorstellung von den kunsttheoretischen Diskussionen der frühen Neuzeit, die ausgehend von den *Viten* Vasaris bis weit ins 18. Jahrhundert hinein europaweit geführt wurden. Gleichzeitig werden, durch die Arbeit am Wiki, neue Methoden wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert und praktiziert.

Kenntnisse der italienischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht erforderlich.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur:

Grundlegend:

- <https://wiki.uni-freiburg.de/kunstgeschichte/doku.php>
- Erwin Panofsky, *Idea. Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (= Studien der Bibliothek Warburg), Leipzig 1924 (einzelne Passagen werden in der Übung gemeinsam gelesen).
- Giorgio Vasari, *Kunstgeschichte und Kunsttheorie. Eine Einführung in die Lebensbeschreibungen berühmter Künstler*, neu übersetzt und kommentiert v. M. Burioni u. S. Feser, hrsg. v. A. Nova, Berlin 2004.
- Daniela Pscheida, *Das Wikipedia-Universum: Wie das Internet unsere Wissenskultur verändert*, Bielefeld 2010

Einführend:

- Götz Pochat, *Geschichte der Ästhetik und Kunsttheorie. Von der Antike bis zum 19. Jahrhundert*, Köln 1986.

Anforderung zur Teilnahme:

Regelmäßige Teilnahme mit großer Diskussionsbereitschaft, Übernahme eines Wiki-Eintrags zu einem Schlüsselbegriff, Bereitschaft zur Übernahme weiterer Aufgaben im redaktionellen Bereich.

Zusätzlich BA: Protokolle; zusätzlich MA: Vorbereitung der Abschlussdiskussion und Mitarbeit am Tutorial

Anforderungen zum Scheinerwerb:

Wiki-Eintrag und schriftliche Hausarbeit (zum gleichen Thema) oder mündliche Prüfung

Die Kunst der Zisterzienser im Mittelalter – Architektur und Ausstattung

Mi, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)

Jens Ruffer

Beginn:

17. April 2013

Anknüpfend an die Vorlesung werden im Hauptseminar Aspekte der Architektur und baugebundenen Ausstattung vertieft. Insofern ist der Besuch der Vorlesung wünschenswert. Es liegt ein grösseres Gewicht auf einzelnen Objekten, die es im historischen Kontext und den kunstwissenschaftlichen Debatten näher zu bestimmen gilt. In Bezug auf das zisterziensische Reformprogramm ist zu fragen, inwieweit dieses sich in den verschiedenen Bereichen (Architektur, Wandmalerei, Fussbodengestaltung, Chorgestühle, Altäre, liturgische Bücher etc.) wiederfinden lässt, jedoch nicht auf der formalen, sondern eher auf einer strukturellen Ebene.

Prüfungszuordnung:

Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)

Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Literatur:

- Leroux-Dhuys, Jean François: *Die Zisterzienser. Geschichte und Architektur*. Köln 1998.
- Kinder, Terryl Nancy: *Die Welt der Zisterzienser*. Würzburg 1997.
- Ruffer, Jens: *Die Zisterzienser und ihre Klöster. Leben und Bauen für Gott*. Darmstadt 2007.
- Untermann, Matthias: *Forma Ordinis. Die mittelalterliche Baukunst der Zisterzienser*. München – Berlin 2001.

Anforderungen zur Teilnahme:

regelmäßige, aktive Teilnahme und Referat

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Referat und Hausarbeit

Die Referatsliste hängt ab 1. April 2013 am Schwarzen Brett aus.

Grabdenkmäler der Neuzeit in Ostdeutschland (mit Exkursionen)
Mi, 11-14 Uhr, Institutsraum (R3240)
Heinfried Wischermann

Beginn:
17. April 2013

Kommentar:
Da die Veranstaltung eine Fortsetzung (aus WS 2012/13) ist, sind Neuzugänge wenig sinnvoll.

Prüfungszuordnung:
Hauptseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Bachelor)
Masterseminar zu einem kunstgeschichtlichen Thema (Master)

Anforderung zur Teilnahme:
Paper / Exkursion

Anforderung zum Scheinerwerb:
Hausarbeit

Modul Denkmalpflege

Übung zur Denkmalpflege:

Grüne Kulturdenkmale – Gärten und Parks
Mo, 18-20 Uhr, Institutsraum (R3240)
Bernhard Laule

Beginn:
15. April 2013

Kommentar:
Nach einer allgemeinen Einführung in den Denkmalbegriff und der Betrachtung des Aufgabenfeldes der Denkmalpflege mit der Dokumentation von Kulturdenkmalen, der Konservierung, Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung von Kulturdenkmalen liegt der Schwerpunkt der Übung auf der kunsthistorischen Betrachtung von und dem konservatorischen Umgang mit historischen Garten- und Parkanlagen. Das Wissen um die Entwicklungen von Park- und Gartenanlagen soll die kunsthistorischen und architekturgeschichtlichen Kenntnisse erweitern und eine Basis für den denkmalpflegerischen Umgang mit dieser Denkmalgattung bilden.
Zur anschaulichen Vermittlung des Themas ist eine Blockübung/Exkursion an einem Samstag vorgesehen.

Prüfungszuordnung:
Denkmalpflege (Bachelor)

Literatur:

- Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008
- Achim Hubel, Denkmalpflege. Eine Einführung, Stuttgart 2006
- Gottfried Kiesow, Denkmalpflege in Deutschland, Darmstadt 2000
- Klaus Könnner und Joachim Wagenblast, „Steh fest mein Haus im Weltgebrauch“.
Denkmalpflege - Konzeption und Umsetzung, Stgt. 1998
- Stefan Schweizer / Sascha Winter (Hrsg.), Gartenkunst in Deutschland - Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Regensburg 2012

Anforderungen zur Teilnahme:
regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, Hausarbeit

Anforderungen zum Scheinerwerb:
regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat (ca. 10 -15 Min.) zum Thema der Hausarbeit und schriftliche Hausarbeit

Eine Liste der Referatsthemen/Themen für die Hausarbeiten hängt ab 15. April 2013 am Schwarzen Brett im Institut aus.

Modul Museumskunde

Übungen zur Museumskunde:

Museumskundeübung in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe

Termine s.u.

Astrid Reuter und Birgit Laschke-Hubert

Beginn:

19.04.2013: 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)
03.05.2013: 11-15.45 Uhr in Karlsruhe (Kunsthalle)
17.05.2013: 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)
07.06.2013: 11-15.45 Uhr in Karlsruhe (Kunsthalle)
21.06.2013: 10-12 Uhr, Institutsraum (R3240)
05.07.2013: 11-15.45 Uhr in Karlsruhe (Kunsthalle)

Kommentar:

Die Karlsruher Kunsthalle zählt zu den ältesten Museen in Deutschland. Ihre Sammlung wurde durch die Markgrafen von Baden im 16. Jahrhundert begründet und in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut.

Die Lehrveranstaltung findet an drei Terminen in Freiburg statt, bei denen die Teilnehmer in die museumsspezifischen Aufgabenfelder eingeführt werden.

Drei Blockveranstaltungen finden in der Kunsthalle in Karlsruhe selbst statt. Dort vermitteln die Museumsfachleute den Teilnehmern Einblicke in die Praxis musealen Arbeitens. Im Zentrum steht die Sammlung, die vom Mittelalter bis in die heutige Zeit reicht und Malerei, Skulptur sowie die graphischen Künste umfasst und die Basis der Museumsarbeit bildet. Inhaltliche Fragen, Sammlungsschwerpunkte und -perspektiven sowie konservatorische Überlegungen werden dabei ebenso Thema sein wie die Auswahl und Präsentation der Werke. Unterschiedliche Vermittlungsstrategien für Jung und Alt sind Thema im Rahmen eines Termins in der Kunstvermittlung. Fragen der Darstellung des Museums nach außen beschäftigen vor allem den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch werden konzeptionelle sowie praktische Fragen der Ausstellungsvorbereitung erörtert.

Prüfungszuordnung:

Museumskunde (Bachelor)

Literatur:

Einführend:

Homepage des internationalen Museumsrates (<http://www.icom-deutschland.de/publikationen.php>):
Ethische Richtlinien für Museen (pdf)

Sammlungskataloge der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe:

- Lüdke, Dietmar , 150 Gemälde vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Stuttgart 1988 (Reihe: Ausgewählte Werke der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe | 1)
- Borries, Johann Eckart von, 100 Zeichnungen und Drucke aus dem Kupferstichkabinett, Stuttgart 1988 (Reihe: Ausgewählte Werke der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe | 2)
- Malerei des 20. Jahrhunderts : Bestandskatalog - Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, bearb. von Siegmur Holsten. Mit Beitr. von Angelika Beckmann, Petersberg 2011

Voraussetzung:
Kenntnis der ICOM-Richtlinien (werden in der 1. Sitzung besprochen)

Anforderungen zur Teilnahme:
Anwesenheitspflicht; Kurzreferate und schriftliche Seminarprotokolle

Anforderungen zum Scheinerwerb:
Regelmäßige aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit

Exkursion

Exkursion nach Florenz vom 14. -24. Juli 2013
Prof. Dr. Hans W. Hubert

Termine:

Mo, 22.04.2013, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)
Mo, 10.06.2013, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)
Mo, 24.06.2013, 16-18 Uhr, Institutsraum (R3240)
Exkursion: 14. - 24. Juli 2013

Kommentar:

Die diesjährige Sommer-Exkursion führt nach Florenz, einem Hauptzentrum künstlerischer Produktion während der Periode vom Spätmittelalter (um 1300) über die Hochrenaissance bis zum Manierismus (bis 1580). Es werden vornehmlich Kunst- und Bauwerke dieser Zeit in Florenz und evtl. in der Umgebung (Tagesfahrten) behandelt; öffentlich aufgestellte Skulptur wird einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Die Lehrveranstaltung ermöglicht die intensive Auseinandersetzung und Diskussion vor Originalen. Sie wird durch Textlektüre und einige Sitzungen während des Semesters vorbereitet. Vor Ort sind von jedem Teilnehmer verschiedene diskussionsorientierte Impulsreferate zu halten. Die 10-Tages Exkursion wendet sich bevorzugt an Studierende im Masterstudiengang.

Literatur:

Als Reiseführer und orientierende Einführungsliteratur sind der Reclams-Führer sowie die guida rossa des Touring Club Italiano (TCI) sehr brauchbar:

- Manfred Wundram, Kunstführer Florenz, (Reclam) Stuttgart 1993.
- Firenze e Provincia, (Touring Editore) Milano 2005 (und viele ältere Editionen)

Modul Arbeit vor Originalen und aktuelle Forschungsdiskussionen

Forschungskolloquien

Kolloquium für Masterstudierende, Magistranden und Doktoranden
Di, 18-20 Uhr, Institutsraum (R3240)
Prof. Dr. Hans W. Hubert

Beginn:

16. April 2013

Kommentar:

Im Kolloquium stellen die Studierenden und Promovierenden regelmäßig ihre Abschlussarbeiten oder Einzelaspekte daraus zur Diskussion. Es besteht die Möglichkeit für Masterstudierende auch vor dem vorgesehenen 4. Semester an der Veranstaltung teilzunehmen. Hierfür ist aber die vorherige Rücksprache mit dem Dozenten erforderlich.

Kolloquium für Masterstudierende, Magistranden und Doktoranden

**Mo, 12-14 Uhr, und nach Vereinbarung, Zi. 3337
Angeli Janhsen**

Beginn:

22. April 2013

Kommentar:

Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und je nach Interesse Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

**Kolloquium für Master-Studierende und Magistranden
Do, 18-20 Uhr, Institutsraum (R3240)
Anna Schreurs-Morét**

Beginn:

18. April 2013

Kommentar:

Im Kolloquium gibt es die Möglichkeit für Magistranden und Master-Studierende, die ihre Arbeit bereits angemeldet haben, das Thema, die Vorgehensweise und die wichtigsten Thesen zu diskutieren. Außerdem sind auch diejenigen Master-Studierenden eingeladen, die vor Beginn ihrer Abschlussarbeit stehen: Das Kolloquium soll den Rahmen bieten, allgemeine Grundlagen für das Verfassen einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit zu besprechen. Welche Themen und Fragestellungen behandelt und von allen als besonders wichtig erachtet werden, soll zu Beginn des Semesters gemeinsam eruiert und festgelegt werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt – parallel zum Online-Belegverfahren - über direkte e-mail an anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de.

**Kolloquium für Magistranden und Doktoranden
Mi, 8.30-11 Uhr, Institutsraum (R3240)
Heinfried Wischermann**

Beginn:

17. April 2013

Kommentar:

Besprechung (noch) laufender Arbeiten, laufender und geplanter Ausstellungen und Exkursionen

Workshops

**Arbeitsgruppe zur Betreuung der Bachelor-Arbeiten
Bitte separate Aushänge beachten
Katharina Rüppell**

In dieser Veranstaltung erhalten Bachelor-Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden, die Möglichkeit, formale, strukturelle und inhaltliche Probleme ihrer Bachelorarbeiten zu diskutieren.

Pro Sitzung werden zwei Studierende ihre Arbeiten vorstellen und im Anschluss über einzelne Probleme mit der Gruppe diskutieren.

Das Betreuungsangebot richtet sich an Studierende, die bereits eine Themenvorstellung haben und sich kurz vor der Anmeldung befinden bzw. ihre Arbeit schon angemeldet haben.

Die Termine der Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

Magistranden-/Master-Workshop
Do, 16-18 Uhr, 14tägig, Institutsraum (R3240)
Katharina Herrmann

Erste Sitzung:
18. April 2013

Kommentar:

Der Workshop soll Studierende im Hauptstudium bzw. kurz vor Abschluss ihres Studiums dabei unterstützen, ein passendes Thema für die eigene Magister-/Masterarbeit zu finden, eine gezielte Fragestellung zu entwickeln und das Thema daraufhin einzugrenzen. Darüber hinaus werden einige für das Erstellen der Magister-/Masterarbeit nützliche Arbeitstechniken und Möglichkeiten der EDV-Unterstützung vorgestellt.

Der Workshop findet nur bei Bedarf statt. Bitte per E-Mail (katharina.herrmann@kunstgeschichte.uni-freiburg.de) anmelden.

Workshop „Start in den Masterstudiengang“
Do, 16-18 Uhr, 14tägig, Institutsraum (R3240)
Katharina Herrmann

Erste Sitzung:
25. April 2013

Kommentar:

Dieser Workshop richtet sich an Masterstudierende am Beginn ihres Studiums und soll den Start in den neuen Studiengang erleichtern. Die Veranstaltung orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer. Daher wird das Programm in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet. Themenvorschläge und -wünsche können bereits vorab per Mail (katharina.herrmann@kunstgeschichte.uni-freiburg.de) geschickt werden.

Bitte melden Sie sich über Campus Management an.